

## **Bayern? - Gehört nicht zu Deutschland...**

### **1. Tag**

Mein Selbstbewusstsein befindet sich momentan auf dem absoluten Nullpunkt und ich fühle mich ehrlich gesagt wie der letzte Depp. Entgeistert starre ich auf das Mathemerkblatt - Was für die Schüler hier alltägliche Formeln sind, kommt mir eher vor wie Hieroglyphen.

Was machen wir in Bayern nur falsch? In Französisch ist die 10b des "Evangelischen Schulzentrums Leipzig" (kurz: Eva Schulze) ganze zwei Lektionen weiter und in Biologie besprechen sie Dinge, von denen ich noch nie in meinem ganzen Leben gehört habe. (Ich sollte in Bio vielleicht doch mal aufpassen.)

Es fing ja alles noch ganz harmlos an. In der sechsten Klasse hatten wir das Glück, mit einer Klasse aus Leipzig einen Austausch machen zu dürfen. Nach unserem Besuch dort kamen die Schüler aus Leipzig zu uns und verbrachten hier eine Woche. Während unseres Aufenthaltes in Sachsen lernten wir alle möglichen Dinge kennen, nur nicht den Unterricht.

Nach ein paar Monaten schlofen die Kontakte zwischen den beiden Klassen wieder ein, nur meine Austauschpartnerin Juliane und ich schrieben uns noch Briefe, bis ich schließlich noch einmal in den Genuss eines Leipzigbesuches kam. So ging es einige Male hin und her. Sie besuchte mich in Nürnberg und ich fuhr zu ihr und irgendwann ging ich dort auch als Gast in die Schule.

Und nun sitze ich hier in der vierten Stunde (Französisch) und wenn ich ehrlich bin, ich will die Mathestunde gar nicht mehr erleben.

Ich wurde von Jule, meiner ehemaligen "Austauschpartnerin", ja schon vorgewarnt, es gäbe hier gewisse Vorurteile gegenüber uns Bayern. Und das alles nur wegen einer etwas komischen (bayerischen) Religionslehrerin. (Die war wirklich etwas... bayerisch.)

Auf die Frage eines Schülers, ob Bayern zu Deutschland gehöre, antwortete der Deutschlehrer breit grinsend "Nein", soviel dazu. (Okay, zugegeben, ich habe mit am lautesten gelacht...)

### **2. Tag**

Dritte Stunde, Mathematik. Mein erster Schock hat sich gelegt und optimistisch blicke ich zur Tafel. Ein wenig habe ich schon verstanden, eine ganz ungewohnte Erfahrung für mich.

Gerade kam mir die Erkenntnis, dass in Sachsen die Schule ja nur zwölf Jahre lang ist und nicht wie bei uns noch dreizehn Jahre. Es ist also nur normal, dass ich kaum etwas verstehe - versuche ich mir jedenfalls einzureden.

Und wenn ich ehrlich bin, es gefällt mir hier. Ich mag sogar ein paar Lehrer (ebenfalls eine ungewohnte Erfahrung) und die Klasse hat es mir trotz ihrer Vorurteile leicht gemacht mich einzugewöhnen.

Und schließlich ist er doch wirklich schön, mein Auslandsaufenthalt in Leipzig, denn: Sachsen? Gehört nicht zu Deutschland...

Sebastian Kaffka, K13